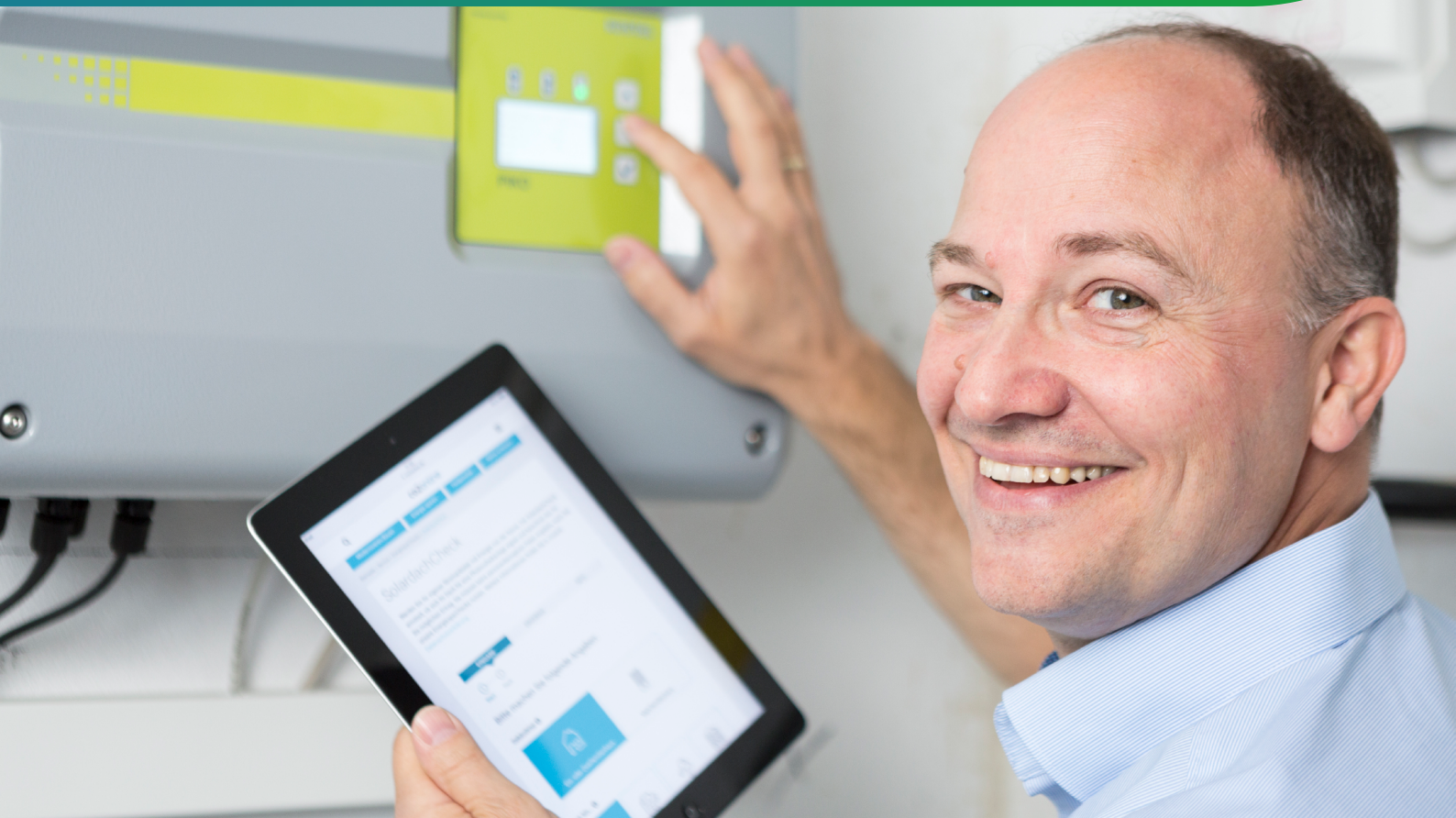


Stocktake Wärmewende

co2online gemeinnützige GmbH



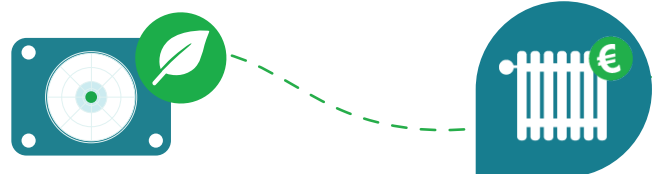
Jenseits der Heizungsdebatte

Warum sich die Wärmewende nicht mehr zurückdrehen lässt

Kaum ein energiepolitisches Thema hat Deutschland in den vergangenen Jahren so polarisiert wie das Heizen. Die Auseinandersetzung rund um das Gebäudeenergiegesetz im Jahr 2023 war laut, emotional und geprägt von der Angst vor Verboten, Kostenexplosionen und technischer Überforderung. In der öffentlichen Wahrnehmung schien die Wärmewende zeitweise auf der Kippe zu stehen.

Doch diese Debatte verdeckte eine Entwicklung, die leiser verlief und deshalb nachhaltiger ist: Während Politik und Öffentlichkeit stritten, trafen Marktakteure ihre Entscheidungen längst. Handwerk, Industrie, Kommunen und zunehmend auch private Haushalte haben Fakten geschaffen. Die Wärmewende ist heute weniger ein politisches Projekt als eine ökonomische Realität.

co2online
Klimaschutz, der wirkt.



Technische und marktwirtschaftliche Trends

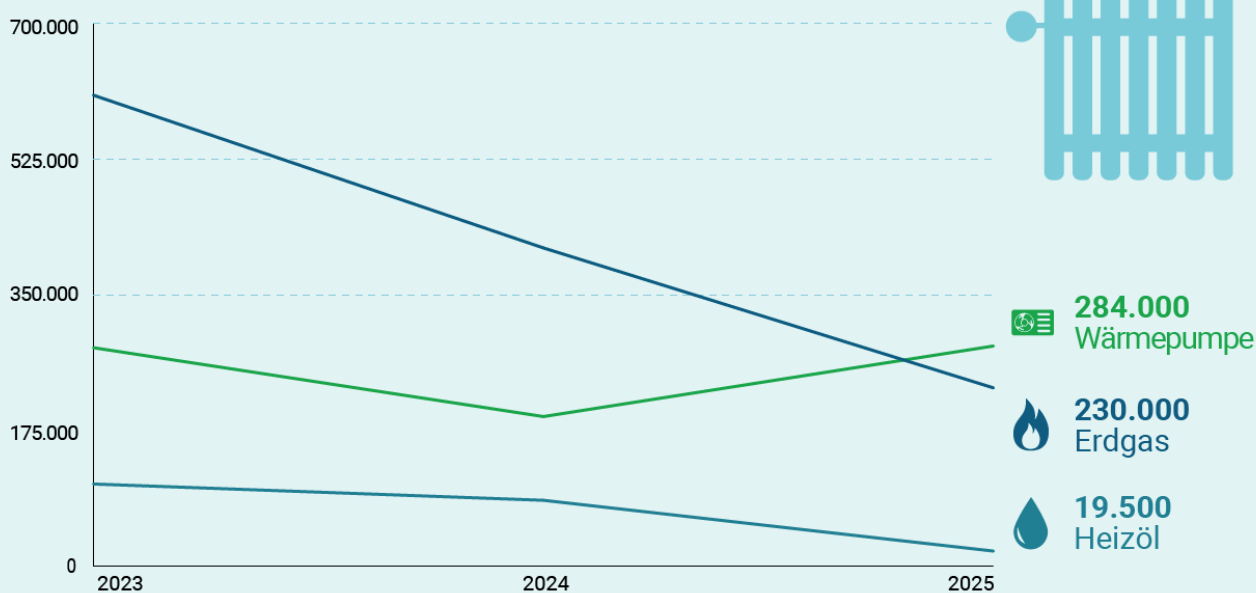
Die Absatzzahlen zeigen: Wärmepumpen ziehen an Gasheizungen vorbei

2025 werden rund ein Viertel mehr Wärmepumpen als Gasheizungen verkauft.

Der deutlichste Beleg dafür findet sich nicht in Meinungsumfragen, sondern in Verkaufszahlen. Erstmals ziehen Wärmepumpen am deutschen Heizungsmarkt an Gasheizungen vorbei. Für das Jahr 2025 werden rund 284.000 verkaufte Wärmepumpen erwartet – gegenüber etwa 230.000 Gasheizungen (BDH, 2025). Noch vor wenigen Jahren galt Gas als alternativloser Standard. Heute verliert diese Annahme ihre Grundlage: nicht durch Regulierung, sondern durch Marktentscheidungen.



Absatz der Wärmeerzeuger in Deutschland



Das Handwerk vertraut der Wärmepumpe

Wenn Profis entscheiden dürfen, schlägt die Wärmepumpe Gas drei zu eins.

Besonders bemerkenswert ist, wer diesen Wandel trägt. Das Handwerk – lange als möglicher Engpass der Wärmewende beschrieben – entwickelt sich zu ihrem zentralen Stabilitätsfaktor. Installationsbetriebe bewerten Wärmepumpen inzwischen drei Mal so häufig positiv wie Gasheizungen (Querschiesser, 2025). Schulungsangebote waren früh ausgebucht,

Kapazitäten wurden massiv ausgeweitet, Umschulungen verlaufen reibungslos. In vielen Betrieben macht die Wärmepumpe bereits ein Drittel der Neuinstallationen aus (ZVSHK, 2024). Entscheidend ist dabei die Erfahrung aus der Praxis: Je häufiger die Technologie verbaut wird, desto größer wird das Vertrauen in ihre Alltagstauglichkeit (Genuardi et al., 2023).

Die Wärmepumpe ist heute die günstigste Art des Heizens

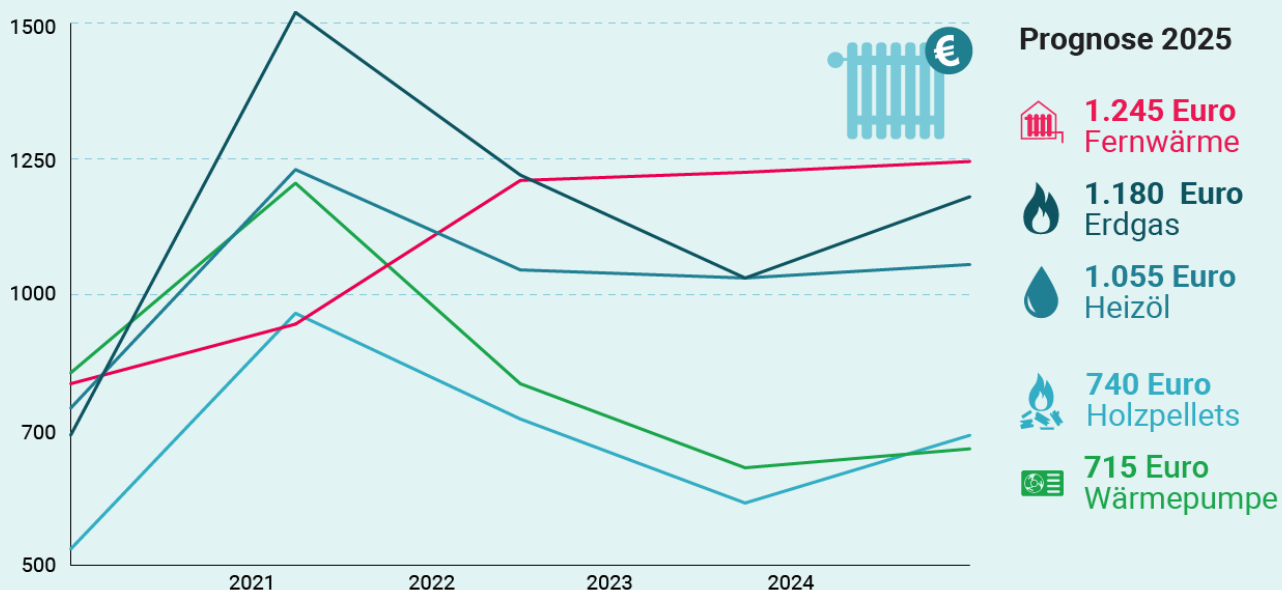
Im Jahr spart ein Durchschnittshaushalt durch eine Wärmepumpe knapp 500 € Heizkosten gegenüber einer Gasheizung.

Parallel kippt ein weiteres zentrales Gegenargument: die Kostenfrage. Lange galt die Wärmepumpe als teure Investition mit unsicherer Rendite. Heute ist sie die günstigste Form des Heizens im laufenden Betrieb. Ein durchschnittlicher Haushalt spart gegenüber einer Gasheizung

mehrere hundert Euro pro Jahr (co2online, 2025). Gleichzeitig verlieren fossile Heizsysteme ihren ökonomischen Vorteil, nicht zuletzt durch steigende CO₂-Kosten. Die Wärmewende wird damit nicht nur klimapolitisch, sondern betriebswirtschaftlich plausibel.

Entwicklung der Heizkosten in Deutschland

Beispiel für eine durchschnittliche 70 m² große Wohnung in einem Mehrfamilienhaus

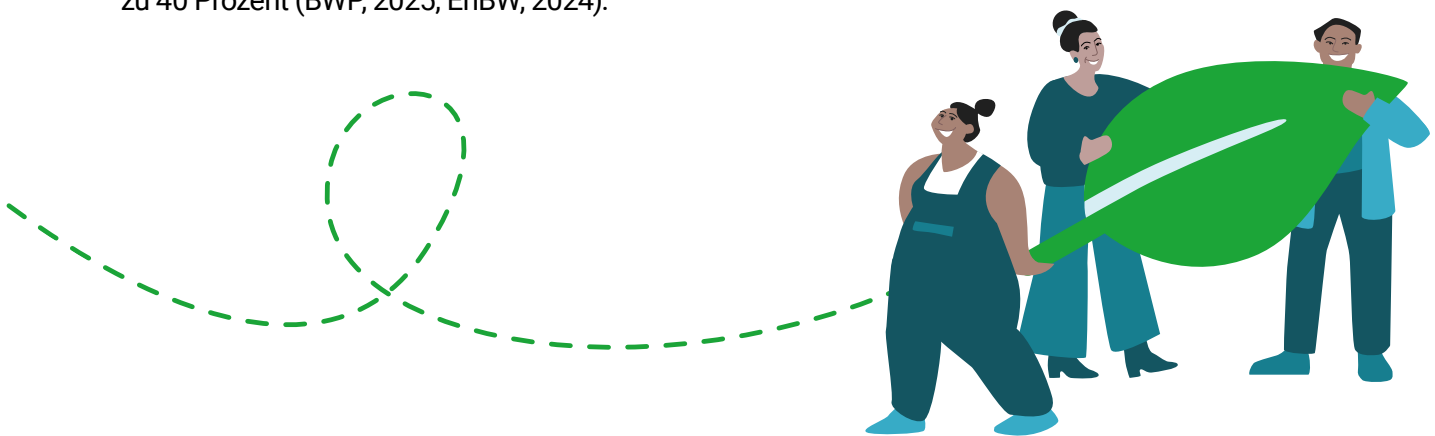


Wärmepumpen-Preisspitze ist vorbei – Milliardeninvestition macht die Wärmepumpe zur Serienlösung

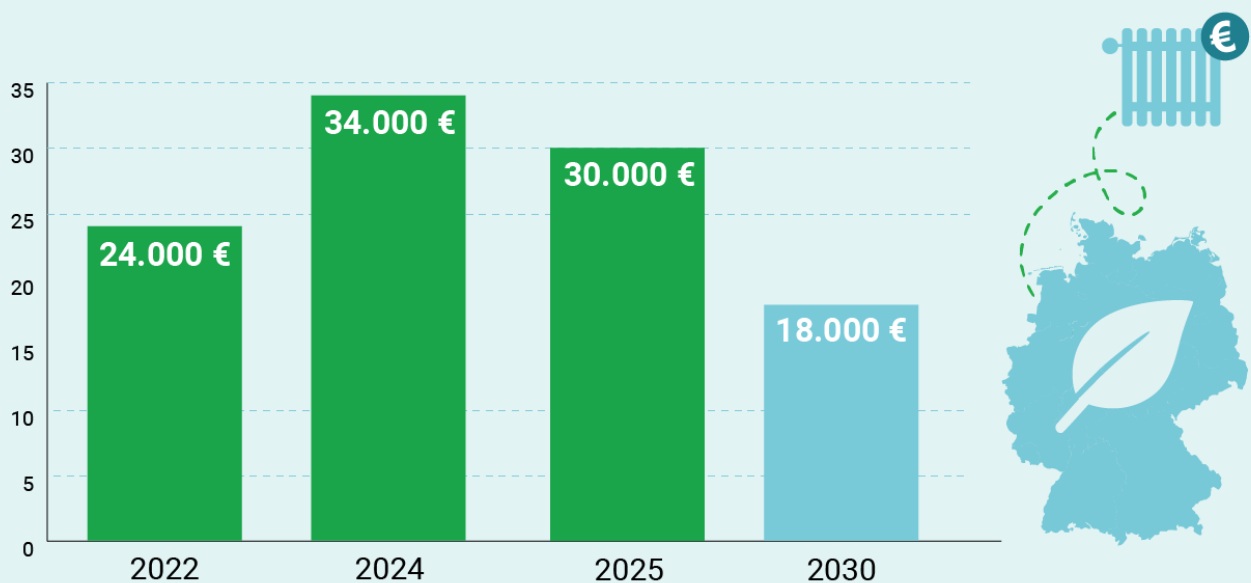
Luft-Wasser-Wärmepumpen werden 2025 im Vergleich zum Vorjahr rund 4.000 € günstiger.

Auch auf der Angebotsseite sprechen die Signale eine klare Sprache. Nach einer außergewöhnlichen Preisspitze in den Jahren 2022 bis 2024 setzt bei Wärmepumpen eine spürbare Entspannung ein. Bereits 2025 sinken die Anschaffungskosten deutlich, mittelfristig rechnen Hersteller mit Einsparungen von bis zu 40 Prozent (BWP, 2025; EnBW, 2024).

Möglich wird das durch Skalierung, Automatisierung und Serienfertigung. Europas Industrie investiert Milliarden in neue Werke und Produktionslinien: ein Vertrauensbeweis, der weit über kurzfristige Förderkulissen hinausgeht. Wer heute in dieser Größenordnung investiert, rechnet nicht mit einem politischen Rollback.



Entwicklung der Kosten von Wärmepumpen in Deutschland



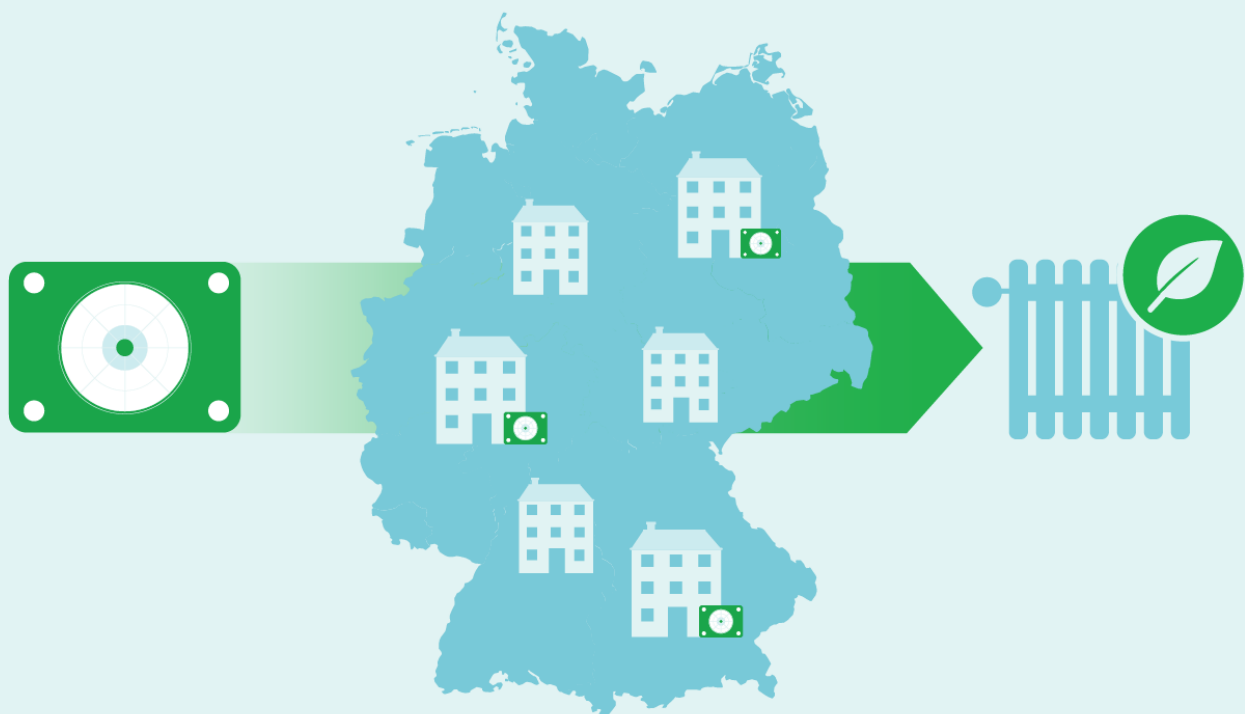
Die Wärmepumpe passt in den Bestand – weit mehr als erwartet

Jede zweite Heizungsanlage im Mehrfamilienhaus ist bereits ohne Heizkörpertausch für Wärmepumpen geeignet.

Hinzu kommt: Auch eines der hartnäckigsten Vorurteile hält einer Überprüfung nicht stand. Wärmepumpen gelten vielen weiterhin als ungeeignet für den Gebäudebestand. Tatsächlich ist bereits jede zweite Heizungsanlage im Mehrfamilienhaus ohne größere Umbauten kompatibel, mit moderaten Anpassungen sogar der überwiegende Teil (Techem, 2025). Die technische Realität ist weiter als ihr Ruf.



Jede zweite Heizungsanlage im Mehrfamilienhaus ist bereits ohne Heizkörpertausch für Wärmepumpen geeignet



Gesellschaftliches Stimmungsbild

Entwicklung der Akzeptanz bei Hauseigentümer*innen: Die Wärmewende entpolarisiert sich

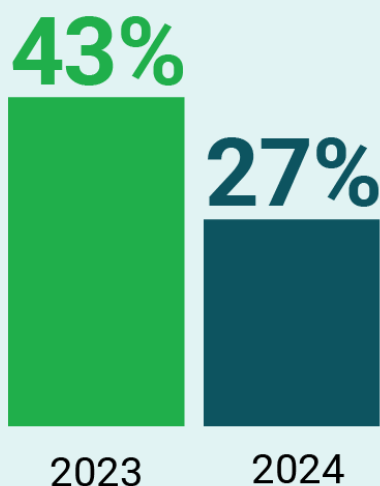
Zwischen 2023 und 2024 sinkt die spaltende Wahrnehmung von Klima- und Heizthemen von 43 auf 27 Prozent. Die Debatte beruhigt sich, die Akzeptanz steigt.

Erst vor diesem Hintergrund verändert sich nun auch die gesellschaftliche Stimmung. Die Heizungsfrage verliert an Schärfe, die Wahrnehmung von Klimathemen als spaltend nimmt ab (More in Common, 2024). Immer mehr Menschen betrachten die Wärmewende nicht

mehr als ideologisches Projekt, sondern als praktische Investitionsentscheidung (IKND, 2025). Auffällig ist dabei: Die Akzeptanz folgt dem Markt, nicht umgekehrt. Vertrauen entsteht, weil die Technologie funktioniert, verfügbar ist und sich rechnet.

Gesellschaftliche Spaltung in Deutschland sinkt

Frage: In welcher Hinsicht ist unsere Gesellschaft heutzutage am stärksten gespalten?



Antwort: Zwischen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen zum Klimaschutz.

co2online

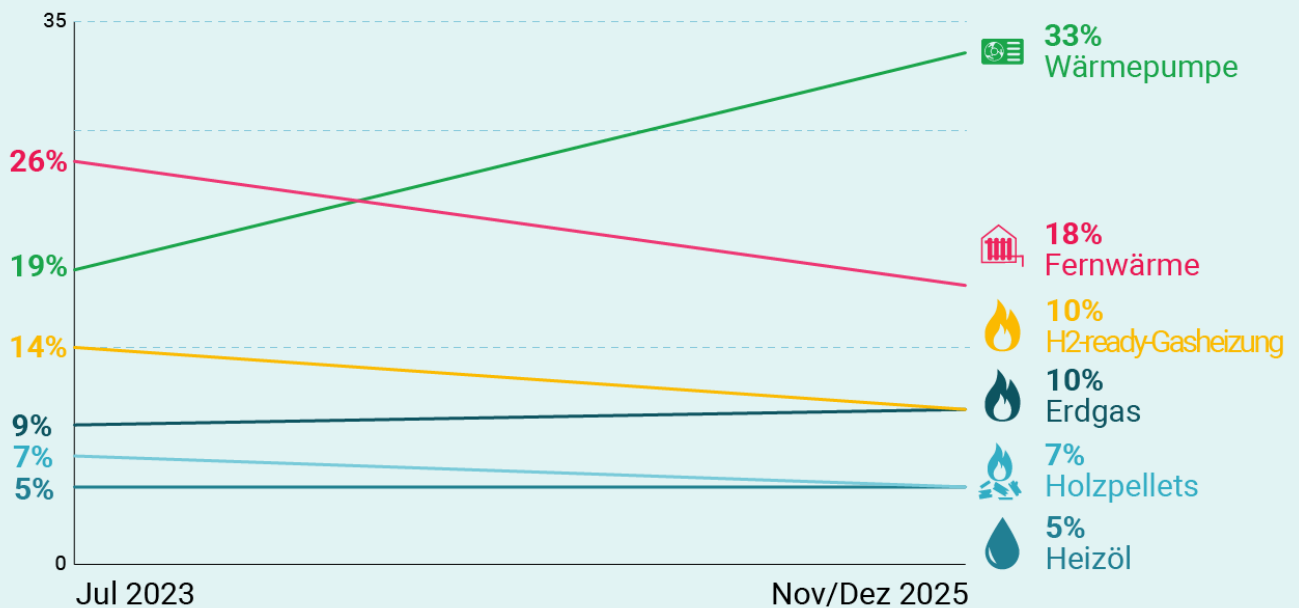


Stand: 2024 | Daten: More in Common | Grafik: www.co2online.de

Die aktuelle Pollytix-Umfrage im Auftrag von co2online ergänzt das gesellschaftliche Stimmungsbild. Sie zeigt einen deutlichen Fortschritt in der Wahrnehmung der Wärmewende: Es geht zunehmend nicht mehr nur um Akzeptanz,

sondern um aktive Präferenz. Im Dezember 2025 ist die Wärmepumpe das Heizsystem der Wahl, bereits heute würde sich jede dritte Person in Deutschland für eine Wärmepumpe entscheiden (pollytix, 2025).

„Heizsystem der Wahl“ im Zeitverlauf



co2online



Stand: 2025 | Daten: pollytix | Grafik: www.co2online.de



Politische Entwicklungen

Die kommunale Wärmeplanung nimmt Fahrt auf – Vorreiter-Kommunen setzen schon jetzt verbindliche Pläne um

Für über zwei Drittel der Menschen in Deutschland ist die Wärmeplanung im Prozess oder bereits abgeschlossen.

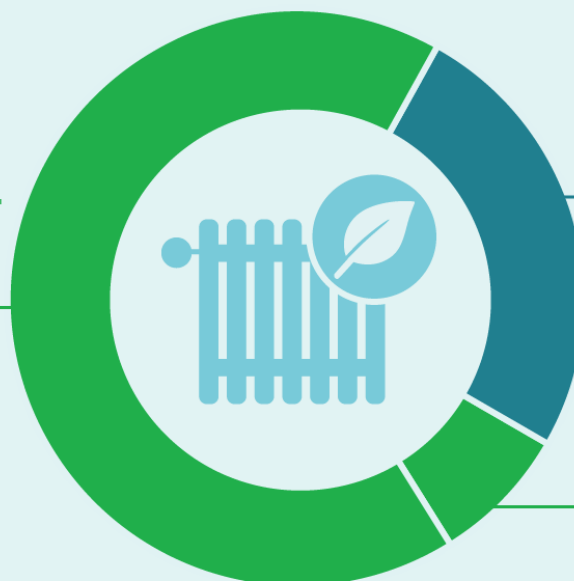
Politik und Regulierung wirken in der Wärmewende zunehmend als Strukturgeber einer bereits laufenden Entwicklung. Besonders sichtbar wird das auf kommunaler Ebene. Während die nationale Heizungsdebatte lange von Unsicherheit geprägt war, haben viele Städte und Gemeinden begonnen, die Wärmewende konkret zu planen. Mehr als ein Drittel der größten Städte hat bereits eine kommunale Wärmeplanung vorgelegt, in mittelgroßen Kommunen befinden sich zwei Drittel im Prozess (KKW, 2025). Zwar unterscheiden sich die Reifegrade, doch die Richtung ist eindeutig: Es wird gehandelt.

Getragen wird diese Dynamik vor allem von einzelnen Bundesländern. Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sind mit eigenen Landesgesetzen und Förderprogrammen vorangegangen und haben teils frühere Fristen gesetzt als der Bund (BBSR, 2024). Gerade kleinere Kommunen profitieren davon, dass Planungskapazitäten extern aufgebaut werden können. So entsteht vor Ort Planungssicherheit für Haushalte, Handwerk und Investoren.

Stand der kommunalen Wärmeplanung in Deutschland

Für...

47,5 Mio Einwohner*innen – ist die Wärmeplanung in Arbeit



18 Mio Einwohner*innen gibt es noch keine Infos

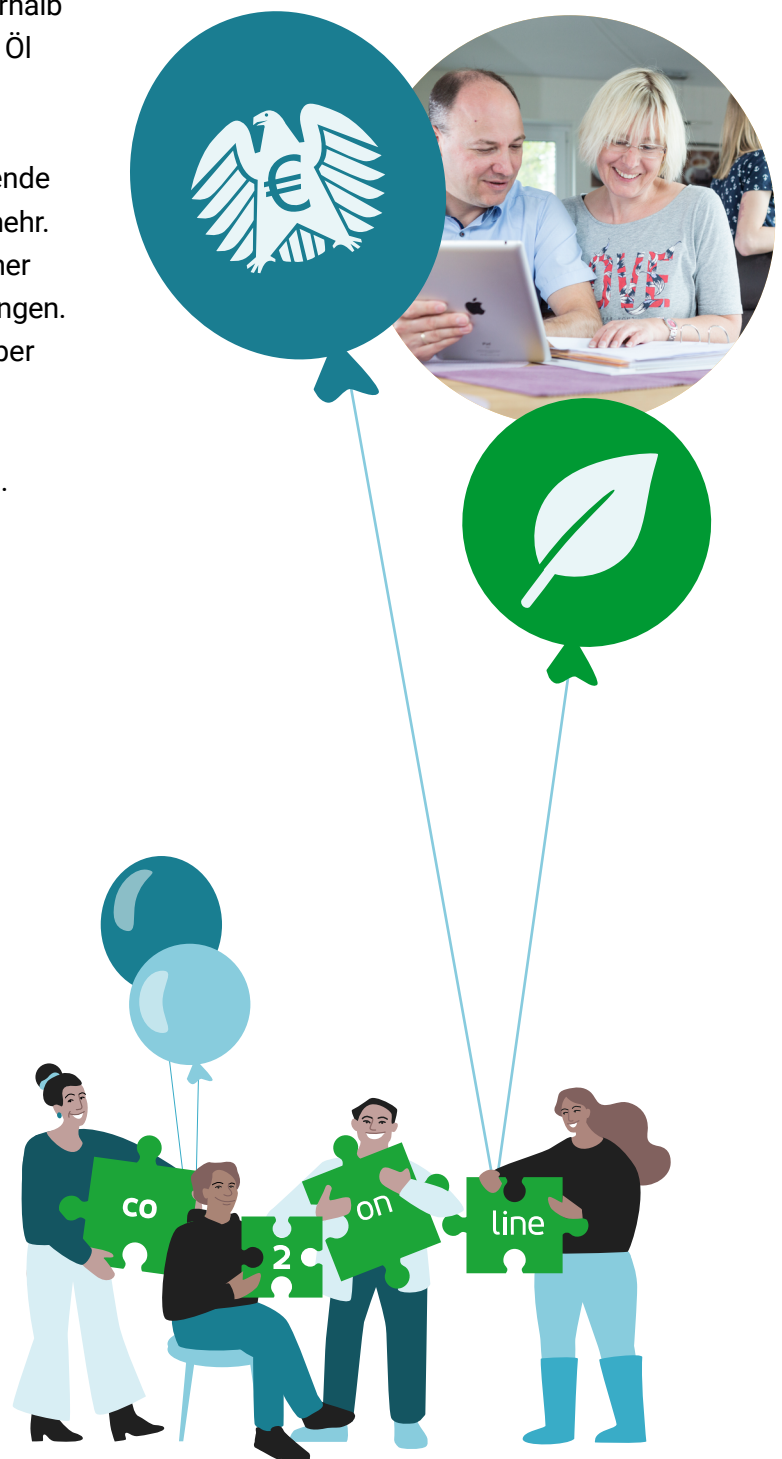
5,4 Mio Einwohner*innen ist die Wärmeplanung abgeschlossen

Der Ausstieg aus fossilen Heizungen ist kein Zukunftsversprechen, sondern gesetzlich verbindlich, nicht nur durch das Gebäudeenergiegesetz

2040 ist die Frist für Deutschland und die anderen EU-Mitgliedstaaten, fossile Heizkessel aus dem Bestand zu entfernen.

Auf europäischer Ebene wird dieser Pfad rechtlich abgesichert. Die Vorgabe, fossile Heizsysteme bis 2040 aus dem Gebäudebestand zu entfernen, ist verbindlich festgeschrieben und wird durch steigende CO₂-Preise ökonomisch flankiert. Nationale Debatten bewegen sich damit innerhalb eines klaren Rahmens, der den Abschied von Öl und Gas planbar macht.

In der Gesamtschau zeigt sich: Die Wärmewende ist keine fragile politische Absichtserklärung mehr. Sie wird getragen von Investitionen, betrieblicher Praxis und rationalen Kosten-Nutzen-Abwägungen. Politischer Lärm kann Prozesse verzögern, aber nicht mehr umkehren. Entscheidend ist nun, Verlässlichkeit zu sichern – in der Förderung, in der Regulierung und in der Kommunikation. Denn eines ist klar: Der Markt hat seine Entscheidung bereits getroffen.



Quellenverzeichnis

Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR) (2024):
[Wärmewende in Deutschland: Status Quo der Kommunalen Wärmeplanung.](#)

Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) (2025):
[Heizungsmarkt im Herbst – keine Entspannung in Sicht. Pressemitteilung.](#)

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) (2025):
[Marktzahlen Wärmepumpe im Kontext des Bundeshaushalts.](#)

co2online (2025): Heizspiegel 2025:
[Heizen mit Gas wieder deutlich teurer – Wärmepumpen seit 2022 günstiger. Pressemitteilung.](#)

EnBW (2024): Wärmepumpe:
[So haben sich die Preise in Deutschland seit 2022 entwickelt.](#)

Genuardi M.D., Schiller F., Wiegand M., Opel O., Warszta T. (2023):
[Betriebliche Hürden für die Installation von Wärmepumpen: Eine explorative Analyse. Veröffentlicht in: Tagungsband zur Norddeutschen Wärmeforschung \(2025\).](#)

Initiative Klimaneutrales Deutschland (2025):
[Monitoring Energiewende im Eigenheim.](#)

KWW – Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende (2025):
[Status quo der Kommunalen Wärmeplanung.](#)

More in Common (2024):
[Orientierung vor Neuwahlen. Studie.](#)

Pollytix (2025):
Einstellungen zu Heiztechnologien – Ergebnisse einer bundesweiten repräsentativen Befragung Dezember 2025 – im Auftrag von co2online.

Querschleier Kongress (2025):
[Konferenzbeiträge und Diskussionspapiere.](#)

Techem (2025):
[Techem Atlas 2025.](#)

Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) (2024):
[Lagebericht Wärmepumpeneinbau durch das SHK-Handwerk.](#)